

SKG Eschwege zieht sich vor Saisonstart zurück

KEGELN Kegelsportler werden nicht in der Verbandsliga antreten – Personalprobleme sind zu groß

Eschwege – Die SKG Eschwege zieht noch vor dem Saisonbeginn ihre Mannschaft zurück. Der Vorstand um den Vorsitzenden Arne Beck hat am Wochenende entschieden, dass die Eschweger Kegelsportler nicht der Verbandsliga an den Start gehen werden. Die Zukunft des Kegelsports in der Kreisstadt ist ungewiss.

„Wir haben alles probiert, aber man kann sich keine

und Verletzungen mit einkalkuliert.“

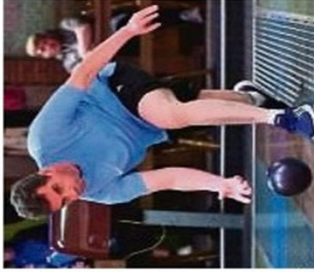
Abgänge und Verletzungen

Die Coronapandemie sei nicht der ausschlaggebende Faktor gewesen. Vielmehr haben Weggänge von Spielern und Verletzungen die Entwicklung beschleunigt. „Aufgrund von Schichtdienst und

Arbeitsstellen außerhalb des Kreises waren wir in den letzten Jahren schon nur noch ein kleiner Haufen, der sich ausschließlich zu den Wettkämpfen zusammengefünden hat“, sagte Mahr, der angibt, dass ihm nicht viel fehlen wird: „Wir haben uns schon im letzten Jahr dran gewöhnt.“ Fehlen wird ihm dagegen das Miteinander, die Duelle mit anderen Teams und die Derbys gegen Sontra.

In der Bezirksliga mit vier Leuten zu starten war in Anbetracht des sich anbahnenden Saisonbeginns nicht mehr möglich.

„Wir wissen nicht, wie es weitergehen wird, vielleicht suchen wir uns für die kommende Saison einen anderen Standort. Aber das steht noch in den Sternen“, blickt der 51-jährige Mahr in die ungewisse Zukunft.



Kein Verbandsligastart: Oliver Mahr.
FOTO: MARVIN HEINZ

2. Bundesliga: Gelingt Sontraer Keglern der Coup?

Sontra – Nach dem 3:0-Heimsieg gegen den TSV Salzgitter reist die erste Mannschaft des Kegelvereins Blau-Weiß Sontra am Samstag (13 Uhr) als Tabellenvierter zum CfK GW 65 Rösrath.

Die Rheinländer gehören trotz der 0:3-Auftaktniederlage beim Lokalrivalen aus Mülheim zu den Favoriten um den Aufstieg in die Bundesliga.

Die Kupferstädter hätten im vergangenen Jahr in Rösrath fast für die große Sensation gesorgt und verloren am Ende hauchdünn mit 1:2.

Lediglich acht Holzfehlen für den Auswärtssieg. Dabei ragte vor allem ein Kegler heraus: Marcus Kachel. Der 51-Jährige räumte pro Bahn im Schnitt 111 Holz ab und erspielte sich mit 915 Holz das Tagesbestergebnis.

Wollen die Sontraer Zählbares aus Nordrhein-Westfalen mitnehmen, dann ist eine ähnliche Leistung notwendig. „Wir visieren wieder einen Punktgewinn an“, so Sportwart Joachim Gerlach.

Unterdessen gastiert die Zweitvertretung in der Verbandsliga zum Saisonauftakt am kommenden Samstag (13 Uhr) bei Grün-Weiß Lengers. Gerlach über das Spiel in Osthessen: „Ein Punktgewinn ist im Bereich des Möglichen.“

In der Bezirksoberliga geht es für die dritte Sontraer Mannschaft gegen Blau-Weiß Herfa (Samstag, 14 Uhr) zum ersten Mal zur Sache. Die Vierte und Fünfte starten in der A-Liga Nord/Ost gegen SKS Fulda II (16 Uhr) und Blau-Weiß Herfa III (18 Uhr) ebenfalls am Samstag in die neue Spielzeit.

mhz

SKG Eschwege zieht sich vor Saisonstart zurück

KEGELN Kegelsportler werden nicht in der Verbandsliga antreten – Personalprobleme sind zu groß

Eschwege – Die SKG Eschwege zieht noch vor dem Saisonbeginn ihre Mannschaft zurück. Der Vorstand um den Vorsitzenden Arne Beck hat am Wochenende entschieden, dass die Eschweger Kegelsportler nicht der Verbandsliga an den Start gehen werden. Die Zukunft des Kegelsports in der Kreisstadt ist ungewiss.

„Wir haben alles probiert, aber man kann sich keine

Leute aus dem Ärmel zaubern“, sagte Sportwart Oliver Mahr und wurde in seinen Ausführungen deutlich: „Das hat keinen Wert. Wir wären am ersten Spieltag nur vier Leute und das hätte sich so weiter durch die Saison gezogen.“ Schon vorab hätten laut Mahr die Spieltage festgestanden, an denen man keine Mannschaft hätte stellen können: „Und wir haben noch nicht Erkrankungen

und Verletzungen mit einkalkuliert.“

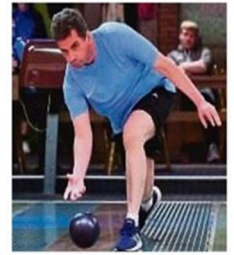
Abgänge und Verletzungen

Die Coronapandemie sei nicht der ausschlaggebende Faktor gewesen. Vielmehr haben Weggänge von Spielern und Verletzungen die Entwicklung beschleunigt. „Aufgrund von Schichtdienst und

Arbeitsstellen außerhalb des Kreises waren wir in den letzten Jahren schon nur noch ein kleiner Haufen, der sich ausschließlich zu den Wettkämpfen zusammengefunden hat“, sagte Mahr, der angibt, dass ihm nicht viel fehlen wird: „Wir haben uns schon im letzten Jahr dran gewöhnt.“ Fehlen wird ihm dagegen das Miteinander, die Duelle mit anderen Teams und die Derbys gegen Sontra.

In der Bezirksliga mit vier Leuten zu starten war in Anbetracht des sich anbahnenden Saisonbeginns nicht mehr möglich.

„Wir wissen nicht, wie es weitergehen wird, vielleicht suchen wir uns für die kommende Saison einen anderen Standort. Aber das steht noch in den Sternen“, blickt der 51-jährige Mahr in die ungewisse Zukunft.



Kein Verbandsligastart: Oliver Mahr. FOTO: MARVIN HEINZ